

Sammlungen stattfinden, denn alle Wahlversammlungen finden außerhalb der Arbeitszeit statt.

Zur Ausgestaltung des Wahlraumes kann eine Gruppe von Genossen herangezogen werden. Hier könnte zum Beispiel an Hand einer kleinen Ausstellung eine interessante Übersicht über die Arbeit der Grundorganisation gegeben werden. Die Ergebnisse im Produktionsaufgebot, in den LPG der Stand der genossenschaftlichen Arbeit sowie die Kennziffern für Stall und Feld und ihre Erfüllung, der Stand der Qualifizierung und Schulung der Werktätigen, das Leben in den Brigaden sowie der Inhalt der Brigadetagebücher, die Zahlen über den Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, der TOM-Plan und wie er verwirklicht wird, wie der Kampf gegen Ausschub geführt und wie die Qualität verbessert wird, oder welchen Erfolg der Kampf um Sparsamkeit mit jedem Pfennig, jedem Gramm und jeder Minute bisher gebracht hat — alle diese Probleme optisch veranschaulicht, geben doch gute Anregungen für die Diskussion und vervollständigen das Verständnis darüber. Auch die Wandzeitungen und die übrige Sichtagitation sollten in der Periode der Parteiwahlen stärker auf diese Fragen Bezug nehmen.

*

Die Wahlversammlung wird durch das Präsidium geleitet. In das Präsidium gewählt zu werden, ist eine ehrenvolle und verpflichtende Aufgabe. Das gilt in den Parteiorganisationen, wo Redaktionskommissionen gewählt werden, auch für die Mitarbeit in diesen Kommissionen. Der Erfolg der Rechenschaftslegung und der Beschlußfassung ist nicht zuletzt abhängig von der Arbeit dieser Genossen.

Nach dem Rechenschaftsbericht und der Diskussion erfolgt die Beschlußfassung über den Bericht und die Entschließung. Damit ist die bisherige Parteileitung entlastet.

Unter der Leitung des Arbeitspräsidiums der Berichtswahlversammlung erfolgt die Aufstellung der Kandidatenliste für die neue Leitung sowie der Delegierten zu den Orts- und Kreisdelegiertenkonferenzen entsprechend der Wahlordnung.¹⁵⁸

Die Aufstellung der Kandidaten für die neue Parteileitung und der Delegierten für die Delegiertenkonferenz muß in jeder Grundorganisation von großem Verantwortungsbewußtsein getragen sein.

In die Leitung sollten vor allem klassenbewußte, der Partei treuergebene Genossen gewählt werden, die es verstehen, auf der Grundlage der ZK-Beschlüsse die kollektive Arbeit der gesamten Parteiorganisation zu organisieren und die prinzipienfest die Politik der Partei vertreten. Die Leitung muß so zusammengesetzt sein, daß Parteierfahrung und revolutionärer Elan die Erfüllung der großen Aufgaben sichern. In der Leitung sollten Genossen aus den wichtigsten Produktionsabschnitten vertreten sein, vor allem solche Genossen, die als Rationalisatoren und Neuerer Autorität besitzen und vorbildlich arbeiten. Dabei darf nicht vergessen werden, mehr Genossen und junge Genossen, die an die Leitungsarbeit herangeführt werden sollen, vorzuschlagen.

Schon bei der Vorbereitung der Wahlversammlung sind solchen Genossen Parteiaufträge zu geben, die ihnen helfen, sich auf die neuen Funktionen vorzubereiten, z. B. Auftreten in Belegschafts- und Gewerkschaftsversammlungen u. a.

Schließlich gehört zu den Aufgaben des Präsidiums auch die Durchführung der Wahl der Wahlkommission. Dieser dürfen keine Genossen angehören, die selbst zur Wahl stehen. Die Kommission leitet die geheime Wahl und berichtet der Versammlung über das Wahlergebnis.

In ihrer konstituierenden Sitzung wählt die neue Leitung aus ihren Reihen den Sekretär der Parteiorganisation und seinen Stellvertreter und betraut die weiteren Leitungsmitglieder jeweils mit der Arbeit auf einem speziellen Gebiet, für die sie innerhalb des Kollektivs besondere Verantwortung tragen.

Zur ersten Tätigkeit der neugewählten Parteileitung gehört die Aufstellung des Arbeitsplanes für die nächste Periode und die gründliche Auswertung aller bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl gemachten Vorschläge, Kritiken und Erfahrungen.

Erich Beiger